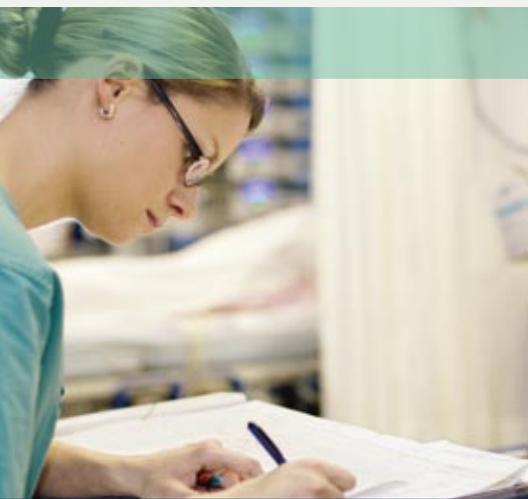


Q3

Zwischenbericht der **MEDICLIN** Aktiengesellschaft
für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis 30. September 2010



Kennzahlen der Quartalsentwicklung im Konzern

in Mio. €	Q3 2010	Q2 2010	Q1 2010	Q3 2009	Q2 2009	Q1 2009
Umsatzerlöse	122,0	122,8	118,2	119,8	118,4	112,5
Betriebsergebnis (EBIT)	7,2	4,9	0,0	8,0	5,4	-0,1
EBITDA-Marge in %	8,8	6,8	2,8	9,3	7,1	2,6
EBIT-Marge in %	5,9	4,0	0,0	6,7	4,5	-0,1
Finanzergebnis	-1,3	-1,4	-1,4	-1,4	-1,2	-1,4
Aktionären der MediClin AG zuzurechnendes Konzernergebnis	4,7	3,1	-1,6	5,6	3,7	-1,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	13,1	-0,2	1,0	17,5	0,3	8,8
Bilanzsumme	336,6	332,1	333,0	335,5	327,8	333,6
Langfristige Vermögenswerte inkl. Steuererstattungsansprüche und aktive latente Steuern	209,3	207,6	207,0	205,3	206,3	205,0
Kurzfristige Vermögenswerte inkl. Steuererstattungsansprüche	127,3	124,5	126,0	130,2	121,5	128,6
davon liquide Mittel	53,5	46,4	53,9	61,1	46,6	55,6
Eigenkapital	161,2	156,4	155,7	154,5	148,5	147,1
Eigenkapitalquote in %	47,9	47,1	46,7	46,1	45,3	44,1
Langfristige Schulden inkl. passive latente Steuern	59,6	60,7	61,5	63,7	64,7	65,5
Kurzfristige Schulden inkl. Steuerschulden	115,8	115,0	115,8	117,3	114,6	121,0
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen)	6,7	5,1	5,7	3,8	5,6	3,3
Nettofinanzverschuldung	25,9	33,4	27,9	23,6	38,4	31,5
Zahl der Arbeitnehmer in Vollzeitkräften (Quartalsdurchschnitt)	6.020	5.953	5.903	5.860	5.804	5.783
Umsatzerlöse je Vollzeitkraft in €	20.264	20.621	20.028	20.446	20.407	19.451
Personalaufwand je Vollzeitkraft in €	10.697	11.505	11.522	10.628	11.226	11.136
Auslastung in %	86,9	88,3	86,1	88,3	87,9	84,6
Un-/verwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,10	0,06	-0,03	0,12	0,08	-0,04
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit je Aktie in €	0,27	0,00	0,02	0,37	0,00	0,19
Anzahl der Aktien in Mio. Stück	47,50	47,50	47,50	47,50	47,25	47,25

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (€, % etc.) auftreten; die Prozentsätze sind auf Basis der €-Werte ermittelt.

< Titel **Unsere Mitarbeiter**

Wir wollen unseren Mitarbeitern ein attraktiver Arbeitgeber sein, ihre Kompetenz und ihre Motivation fördern und weiterentwickeln.

Unseren Mitarbeitern begegnen wir mit Wertschätzung und Respekt. Motivation und Kompetenz wollen wir durch innovative Personalentwicklung und klare Kommunikation stärken. Ein fairer und kollegialer Umgang miteinander, sichere und familiengerechte Arbeitsbedingungen sowie ein wirkungsvoller Arbeitsschutz sind für uns zentrale Bausteine für ein positives Arbeitsklima und damit für die Zufriedenheit und Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiter.

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Aktionäre, Mitarbeiter, Partner und Freunde der MediClin AG,

in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010 haben wir einen Umsatz in Höhe von 363,0 Mio. Euro erwirtschaftet, damit liegen wir um 12,3 Mio. Euro oder 3,5 % über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Der Umsatzbeitrag der inzwischen zehn Medizinischen Versorgungszentren beträgt 5,0 Mio. Euro. Die Auslastung für den 9-Monats-Zeitraum 2010 im Konzern stieg leicht von 87,0 % auf 87,1 %.

Das Konzernbetriebsergebnis der ersten neun Monate 2010 in Höhe von 12,1 Mio. Euro erreichte den Vorjahreswert von 13,3 Mio. Euro nicht ganz. Höhere Investitionen und Instandhaltungsaufwendungen sowie neue Aktivitäten, wie der Aufbau von Medizinischen Versorgungszentren, schlagen sich mit einem rund 2,1 Mio. Euro höheren Aufwand im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im Ergebnis nieder.

Etwas schwächer zeigte sich im 3. Quartal 2010 im Vergleich zum starken Vorjahresquartal das Segment Postakut. Die Auslastung lag mit 87,5 % deutlich unter dem sehr hohen Wert des 3. Quartals 2009 mit 89,4 %. Auf 9-Monats-Basis jedoch lagen der Umsatz mit 206,0 Mio. Euro und das Ergebnis mit 5,2 Mio. Euro über den Werten des Vergleichszeitraums 2009. Die EBIT-Marge beträgt 2,5 %.

Das Segment Akut erwirtschaftete in den ersten neun Monaten 2010 ein Ergebnis in Höhe von 12,7 Mio. Euro und damit 1,7 Mio. Euro weniger als in 2009. Die Gründe liegen in höheren Aufwendungen von insgesamt rund 5,6 Mio. Euro für Investitionen, Instandhaltung und Personalaufbau. Zugerechnet wird dem Segment das Ergebnis der Medizinischen Versorgungszentren, das noch mit -1,3 Mio. Euro negativ ist. Die EBIT-Marge beträgt 8,6 %.

MediClin erweitert Angebot in Offenbach bei Frankfurt um Akut-Neurologie

Schon seit 2004 arbeitet das Klinikum Offenbach GmbH im Bereich der stationären neurologischen Rehabilitation mit MediClin zusammen. Im Juli 2010 wurde die bestehende Kooperationsvereinbarung erweitert und umfasst jetzt die Physiotherapie/Physikalische Therapie, die (Früh-)Rehabilitation und die Kurzzeitpflege. Damit hat MediClin ihr Angebot um Leistungen der Akut-Neurologie erweitert. In 2011 wird MediClin in das aus der ehemaligen Kinderklinik entstehende moderne Therapiezentrum einziehen und am Standort Offenbach eine umfassendere medizinische Versorgung auf hohem Niveau anbieten.

Schwerpunkte Neurologie und Psychosomatik auch im Segment Postakut ausgebaut

Im September wurden die bisherigen medizinischen Schwerpunkte Kardiologie/Angiologie und Orthopädie im MediClin Reha-Zentrum Gernsbach um die Indikation Neurologie erweitert. Somit können nun auch neurologische Patienten in der Gernsbacher Klinik rehabilitiert werden.

In Donaueschingen wurde eine Fachklinik für Psychosomatik und Verhaltensmedizin mit zunächst 60 neuen Behandlungsplätzen eröffnet.

Der Privatisierungsprozess läuft langsamer als erwartet

Im laufenden Geschäftsjahr haben wir den Markt nach geeigneten Einrichtungen – vorwiegend im Akutsektor – sondiert und Angebote abgegeben, die es uns ermöglicht hätten, entsprechend unseren Akquisitionskriterien Synergien und mittelfristig positive Ergebnisse zu generieren. Da die Zahl der Privatisierungen weiterhin gering ist, haben wir daher wiederum Optionen in bestehenden Einrichtungen ausgeschöpft und internes Wachstum geschaffen, um die Nachfrage nach unseren medizinischen Leistungen zu befriedigen. Wir erkunden jedoch weiterhin kontinuierlich den Markt nach geeigneten Einrichtungen, um auch extern zu wachsen.

Ausblick – EBIT-Marge 2010 auf 9-Monats-Niveau

Ein qualitativ und technisch hochwertiges Angebot wird immer wichtiger, ebenso die Qualifikation des Personals. Diese beiden Faktoren sind maßgebliche Elemente, um das Vertrauen der Patienten und Kostenträger zu bekommen und Wettbewerbsvorteile zu generieren. Wir haben – ohne die Wirtschaftlichkeit aus den Augen zu verlieren – in diesem Jahr bisher rund 17,5 Mio. Euro vor allem in die bauliche und medizintechnische Ausstattung unserer Einrichtungen und Medizinischen Versorgungszentren investiert.

Für das Geschäftsjahr 2010 geht der Vorstand von einem Umsatz leicht über Vorjahr und einer EBIT-Marge auf 9-Monats-Niveau aus.



Dr. Ulrich Wandschneider
Vorsitzender des Vorstands

Konzernzwischenlagebericht der MEDICLIN Aktiengesellschaft für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis 30. September 2010

Unternehmensentwicklung in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010

Allgemeine Angaben

Die Berichterstattung der MEDICLIN Aktiengesellschaft basiert auf den International Financial Reporting Standards (IFRS). Generell wird der Zwischenbericht als eine Aktualisierung des Geschäftsberichts erstellt und sollte deshalb in Zusammenhang mit dem für das Geschäftsjahr 2009 veröffentlichten Geschäftsbericht sowie dem Zwischenbericht für das 1. Quartal 2010 und dem Halbjahreszwischenbericht 2010 betrachtet werden. Der vorliegende Zwischenbericht wurde keiner Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen. Die ausgewiesenen Vorjahreszahlen sind nach denselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen ermittelt worden, um die Vergleichbarkeit der veröffentlichten Zahlen zu gewährleisten.

Umsatzentwicklung im Konzern und in den Segmenten

Der Konzernumsatz in Höhe von 363,0 Mio. Euro lag im 9-Monats-Vergleich um 12,3 Mio. Euro oder 3,5 % über dem Vorjahreswert (9 M 2009: 350,7 Mio. Euro). Das noch im Halbjahr 2010 ausgewiesene starke Wachstum in Höhe von 4,4 % schwächte sich aufgrund einer niedrigeren Auslastung im Segment Postakut im 3. Quartal 2010 leicht ab.

Umsatzerlöse im Konzern und in den Segmenten im 9-Monats-Vergleich

in Mio. €	9 M 2010	9 M 2009	Veränderung in %
Postakut	206,0	201,3	+ 2,3
Akut	148,1	141,2	+ 4,9
Sonstige Aktivitäten und Überleitung	8,9	8,2	+ 8,5
davon Geschäftsfeld Pflege	8,3	8,4	–
Konzern	363,0	350,7	+ 3,5

Die Fallerlöse, bereinigt um die Fälle der Mischkliniken und um die Umsatzerlöse aus den Medizinischen Versorgungszentren (MVZ), lagen im Segment Postakut bei 3.365 Euro (9 M 2009: 3.324 Euro) und im Segment Akut bei 4.848 Euro (9 M 2009: 4.699 Euro). Der Anteil der ambulanten Versorgung am Konzernumsatz betrug 12,0 Mio. Euro (9 M 2009: 8,4 Mio. Euro), wobei 5,0 Mio. Euro (9 M 2009; 2,2 Mio. Euro) auf die MVZ entfallen.

Der Konzernumsatz im 3. Quartal 2010 in Höhe von 122,0 Mio. Euro verbesserte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum 2009 um 2,2 Mio. Euro bzw. 1,8 %. Der Anteil der MVZ am Quartalsumsatz des Akutsegments beträgt 1,7 Mio. Euro (Q 3 2009: 0,8 Mio. Euro).

Umsatzerlöse im Konzern und in den Segmenten im Quartalsvergleich

in Mio. €	Q3 2010	Q3 2009	Veränderung in %
Postakut	70,0	70,1	- 0,3
Akut	48,9	46,8	+ 4,7
Sonstige Aktivitäten und Überleitung	3,1	2,9	+ 6,9
davon Geschäftsfeld Pflege	2,8	3,0	-
Konzern	122,0	119,8	+ 1,8

Die Fallerlöse, bereinigt um die Fälle der Mischkliniken und um die Umsatzerlöse aus den MVZ, lagen im Segment Postakut bei 3.366 Euro (Q 3 2009: 3.349 Euro) und im Segment Akut bei 4.761 Euro (Q 3 2009: 4.713 Euro). Der Anteil der ambulanten Versorgung am Konzernumsatz erhöhte sich von 3,0 Mio. Euro auf 4,1 Mio. Euro.

Entwicklung der Pfl egetage, Fallzahlen und Auslastung im Konzern und in den Segmenten

Im Konzern hat sich die Zahl der geleisteten Pfl egetage und Fälle gegenüber dem 9-Monats-Zeitraum 2009 um 0,5 % oder 9.895 Tage bzw. 0,5 % oder 461 Fälle erhöht. Die Auslastung im Konzern lag in den ersten neun Monaten 2010 mit 87,1 % um 0,1 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert.

In den Segmenten Postakut und Akut konnten aufgrund der gestiegenen Bettenzahlen 3.512 Pfl egetage bzw. 7.493 Pfl egetage mehr erbracht werden.

Pfl egetage im Konzern und in den Segmenten im 9-Monats-Vergleich

in Tagen	9 M 2010	9 M 2009	Veränderung in %
Postakut	1.444.701	1.441.189	+ 0,2
Akut	311.019	303.526	+ 2,5
Sonstige Aktivitäten (nur Geschäftsfeld Pflege)	101.544	102.654	- 1,1
Konzern	1.857.264	1.847.369	+ 0,5

Im Vergleich mit dem Vorjahresquartal reduzierten sich die Pfllegetage im Konzern leicht. Das Segment Postakut verzeichnete einen Rückgang von 8.749 Pfllegetagen, dem ein Anstieg im Segment Akut von 4.890 Pfllegetagen gegenüberstand.

Pfllegetage im Konzern und in den Segmenten im Quartalsvergleich

in Tagen	Q 3 2010	Q 3 2009	Veränderung in %
Postakut	489.298	498.047	- 1,8
Akut	104.620	99.730	+ 4,9
Sonstige Aktivitäten (nur Geschäftsfeld Pflege)	34.638	34.818	- 0,5
Konzern	628.556	632.595	- 0,6

Die Entwicklung der Pfllegetage spiegelt sich in den Fallzahlen wider. Diese haben sich im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2009 insgesamt um 461 Fälle bzw. 0,5 % erhöht, wobei dem Segment Postakut 310 Fälle und dem Segment Akut 151 Fälle zuzurechnen sind.

Fälle im Konzern und in den Segmenten im 9-Monats-Vergleich

in Fällen	9 M 2010	9 M 2009	Veränderung in %
Postakut	58.478	58.168	+ 0,5
Akut	32.130	31.979	+ 0,5
Konzern (ohne Geschäftsfeld Pflege)	90.608	90.147	+ 0,5

Im Quartalsvergleich weisen die Fallzahlen einen leichten Rückgang von insgesamt 18 Fällen auf. Hier steht einem Anstieg von 248 Fällen im Segment Akut ein Rückgang im Segment Postakut von 266 Fällen gegenüber.

Fälle im Konzern und in den Segmenten im Quartalsvergleich

in Fällen	Q 3 2010	Q 3 2009	Veränderung in %
Postakut	19.883	20.149	- 1,3
Akut	10.806	10.558	+ 2,3
Konzern (ohne Geschäftsfeld Pflege)	30.689	30.707	- 0,1

Die Auslastung im Konzern hat sich in den ersten neun Monaten 2010 gegenüber den Vorjahreswerten um 0,1 Prozentpunkte verbessert.

Auslastung im Konzern und in den Segmenten im 9-Monats-Vergleich

in %	9 M 2010	9 M 2009
Postakut	87,7	87,2
Akut	83,2	84,3
Sonstige Aktivitäten (nur Geschäftsfeld Pflege)	91,2	92,2
Konzern	87,1	87,0

Die durchschnittliche Verweildauer im Segment Postakut ist um 0,1 Tage auf 24,7 Tage (9M 2009: 24,8 Tage) gesunken. Im Segment Akut lag die durchschnittliche Verweildauer bei 9,7 Tagen (9 M 2009: 9,5 Tage). Ohne die Einbeziehung der Patienten in den psychiatrischen Kliniken, in denen eine deutlich höhere Verweildauer üblich ist, lag die durchschnittliche Verweildauer im Segment Akut unverändert bei 7,9 Tagen.

Im Quartalsvergleich zeigt sich ein leichter Rückgang der Auslastung im Konzern um 1,4 Prozentpunkte. Während die Auslastung im Segment Postakut und im Geschäftsfeld Pflege um 1,9 bzw. 0,5 Prozentpunkte leicht zurückging, verbesserte sich die Auslastung im Segment Akut um 0,7 Prozentpunkte. Dabei ermittelt sich eine durchschnittliche Verweildauer im Segment Postakut von 24,6 Tagen bzw. im Segment Akut von 9,7 Tagen (Q3 2009: 24,7 Tage bzw. 9,4 Tage). Ohne die psychiatrischen Kliniken liegt die durchschnittliche Verweildauer im Segment Akut bei unverändert 7,9 Tagen.

Auslastung im Konzern und in den Segmenten im Quartalsvergleich

in %	Q3 2010	Q3 2009
Postakut	87,5	89,4
Akut	82,9	82,2
Sonstige Aktivitäten (nur Geschäftsfeld Pflege)	92,3	92,8
Konzern	86,9	88,3

Entwicklung des Betriebsergebnisses im Konzern und in den Segmenten

Im 9-Monats-Vergleich lag der Konzernumsatz in Höhe von 363,0 Mio. Euro um 12,3 Mio. Euro oder 3,5 % über dem Vorjahreswert (9 M 2009: 350,7 Mio. Euro). Das Konzernbetriebsergebnis in Höhe von 12,1 Mio. Euro (9 M 2009: 13,3 Mio. Euro) hingegen wies einen Rückgang von 1,2 Mio. Euro auf. Den gestiegenen Umsatzerlösen standen um 0,8 Mio. Euro geringere sonstige betriebliche Erträge sowie Mehraufwendungen von insgesamt 12,7 Mio. Euro gegenüber. Von den Mehraufwendungen entfielen 0,9 Mio. Euro auf den Materialaufwand, 9,1 Mio. Euro auf den Personalaufwand sowie 2,7 Mio. Euro auf Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen.

Das Segmentergebnis Postakut hat sich aufgrund der im 9-Monats-Vergleich höheren Auslastung wiederum deutlich verbessert. Das Segmentergebnis Akut weist hingegen für den gleichen Zeitraum ein um 1,7 Mio. Euro geringeres Ergebnis aus. Ursächlich hierfür ist, wie schon in den vorangegangenen beiden Quartalen, die Belastung durch das Ergebnis der MVZ mit –1,3 Mio. Euro sowie die gegenüber dem Vorjahr geringere Auslastung.

Konzernbetriebsergebnis und Segmentergebnisse im 9-Monats-Vergleich

in Mio. €	9 M 2010	9 M 2009
Postakut	5,2	3,7
Akut	12,7	14,4
Sonstige Aktivitäten und Überleitung	– 5,8	– 4,8
Konzern	12,1	13,3

Das Ergebnis des Segments Postakut liegt im 3. Quartal 2010 aufgrund einer niedrigeren Auslastung um 0,7 Mio. Euro unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Im Segment Akut beruht der Ergebnismrückgang von 0,5 Mio. Euro unter anderem auf dem negativen Ergebnis der MVZ im 3. Quartal in Höhe von 0,7 Mio. Euro.

Konzernbetriebsergebnis und Segmentergebnisse im Quartalsvergleich

in Mio. €	Q 3 2010	Q 3 2009
Postakut	4,3	5,0
Akut	4,3	4,8
Sonstige Aktivitäten und Überleitung	– 1,4	– 1,8
Konzern	7,2	8,0

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010

Entwicklung der Vermögenslage

Bilanzstruktur

in Mio. €	30.09.2010	in % der Bilanzsumme	31.12.2009	in % der Bilanzsumme
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte	209,3	62,2	205,1	61,5
Kurzfristige Vermögenswerte	127,3	37,8	128,7	38,5
	336,6	100,0	333,8	100,0
Passiva				
Eigenkapital	161,2	47,9	157,3	47,1
Langfristige Schulden	59,6	17,7	62,1	18,6
Kurzfristige Schulden	115,8	34,4	114,4	34,3
	336,6	100,0	333,8	100,0

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2009 um 2,8 Mio. Euro bzw. 0,8 % erhöht, was sich auf der Aktivseite vor allem im Anstieg der langfristigen Vermögenswerte und auf der Passivseite im höheren Eigenkapital niederschlägt.

Die **langfristigen Vermögenswerte** machen unverändert rund zwei Drittel der Bilanzsumme aus und sind vollständig durch Eigenkapital und langfristige Mittel finanziert. Sie setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Firmenwerten (30.09.2010: 51,0 Mio. Euro; 31.12.2009: 49,1 Mio. Euro) und Sachanlagevermögen (30.09.2010: 149,7 Mio. Euro; 31.12.2009: 146,8 Mio. Euro). Der Zugang bei den Firmenwerten resultiert aus dem Erwerb von Arztpraxen im Rahmen der Neugründung von Medizinischen Versorgungszentren. Auf aktive latente Steuern sowie Steuererstattungsansprüche entfallen 4,9 Mio. Euro (31.12.2009: 5,6 Mio. Euro), auf Finanzanlagen unverändert 1,5 Mio. Euro sowie auf Konzessionen und Lizenzen einschließlich geleisteter Anzahlungen 2,2 Mio. Euro (31.12.2009: 2,1 Mio. Euro).

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** verminderten sich stichtagsbezogen um 1,4 Mio. Euro, was aus dem Rückgang der liquiden Mittel (–5,1 Mio. Euro) und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (–0,4 Mio. Euro) resultiert. Dagegen stand in erster Linie ein Anstieg bei den geleisteten Vorauszahlungen (+1,7 Mio. Euro) und bei den Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht (+2,5 Mio. Euro).

Das **Eigenkapital** erhöhte sich aufgrund des Ergebnisses um 3,9 Mio. Euro bzw. 2,5 %. Damit verbesserte sich die Eigenkapitalquote um 0,8 Prozentpunkte auf 47,9 % (31.12.2009: 47,1 %) trotz der gestiegenen Bilanzsumme.

Der Rückgang der **langfristigen Schulden** um 2,5 Mio. Euro resultiert in erster Linie aus den Tilgungen der langfristigen Finanzverbindlichkeiten (–4,1 Mio. Euro) sowie einem Anstieg bei den Pensionsrückstellungen (+1,2 Mio. Euro) und den passiven latenten Steuern (+0,3 Mio. Euro).

Bei den **kurzfristigen Schulden** waren Rückgänge bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (–3,9 Mio. Euro), den übrigen Finanzverbindlichkeiten (–0,1 Mio. Euro), den kurzfristigen Rückstellungen (–0,4 Mio. Euro) sowie den kurzfristigen Steuerschulden (–0,9 Mio. Euro) zu verzeichnen. Gestiegen sind dagegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungen (+0,7 Mio. Euro), die Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht (+1,1 Mio. Euro) sowie die übrigen Verbindlichkeiten (+4,9 Mio. Euro).

Entwicklung der Finanzlage

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** für die ersten neun Monate 2010 in Höhe von 13,9 Mio. Euro lag um 12,7 Mio. Euro unter dem Vorjahreszeitraum (9 M 2009: 26,6 Mio. Euro).

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** beträgt –13,2 Mio. Euro (9 M 2009: –9,8 Mio. Euro), wobei in den ersten neun Monaten 2010 Investitionen von 16,1 Mio. Euro (9 M 2009: 12,7 Mio. Euro), Fördermittel in Höhe von 2,7 Mio. Euro (9 M 2009: 2,3 Mio. Euro) gegenüberstanden. An Erlösen aus dem Abgang von Anlagevermögen standen 0,1 Mio. Euro (9 M 2009: 0,6 Mio. Euro) zur Finanzierung zur Verfügung.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** beträgt –5,8 Mio. Euro (9 M 2009: –13,0 Mio. Euro) für die ersten neun Monate 2010. Er resultiert mit 3,4 Mio. Euro aus den Darlehens-tilgungen sowie mit 2,4 Mio. Euro aus der Dividendenzahlung.

Insgesamt ergibt sich somit ein Abbau der **liquiden Mittel** in den ersten neun Monaten 2010 von 5,1 Mio. Euro auf 53,5 Mio. Euro. Die liquiden Mittel zum 30. September 2009 betragen 61,1 Mio. Euro.

Entwicklung der Ertragslage

In den ersten neun Monaten 2010 erzielte MediClin einen **Konzernumsatz** in Höhe von 363,0 Mio. Euro (9 M 2009: 350,7 Mio. Euro). Damit lag der Konzernumsatz um 12,3 Mio. Euro bzw. 3,5 % über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Der **Materialaufwand** stieg um 0,9 Mio. Euro auf 81,5 Mio. Euro im 9-Monats-Zeitraum 2010 (9 M 2009: 80,6 Mio. Euro). Von dem Anstieg entfallen auf Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffen und Waren 1,6 Mio. Euro, während bei den bezogenen Leistungen ein Rückgang von 0,7 Mio. Euro zu verzeichnen war. Von dem Mehraufwand für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren entfallen insgesamt 1,2 Mio. Euro auf Arzneimittel, medizinisches Material und ärztliches Verbrauchsmaterial. Der Rückgang bei den bezogenen Leistungen resultiert fast ausschließlich aus den um 1,3 Mio. Euro geringeren Energie- und Wasserkosten.

Die Materialaufwandsquote verbesserte sich gegenüber dem Vorjahreswert um 0,6 Prozentpunkte.

Materialaufwand im 9-Monats-Vergleich

	9 M 2010	9 M 2009	Veränderung in %
Materialaufwand in Mio. €	81,5	80,6	+ 1,1
Materialaufwandsquote in %	22,4	23,0	-

Materialaufwand im Quartalsvergleich

	Q 3 2010	Q 3 2009	Veränderung in %
Materialaufwand in Mio. €	27,4	26,9	+ 1,9
Materialaufwandsquote in %	22,5	22,5	-

Der **Personalaufwand** erhöhte sich um 9,1 Mio. Euro oder 4,7 % auf 200,9 Mio. Euro gegenüber den ersten neun Monaten 2009 (9 M 2009: 191,8 Mio. Euro). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einem höheren durchschnittlichen Personalstand sowie aus Entgeltanpassungen.

Personalaufwand im 9-Monats-Vergleich

	9 M 2010	9 M 2009	Veränderung in %
Personalaufwand in Mio. €	200,9	191,8	+ 4,7
Personalaufwandsquote in %	55,3	54,7	-

Personalaufwand im Quartalsvergleich

	Q 3 2010	Q 3 2009	Veränderung in %
Personalaufwand in Mio. €	64,4	62,3	+ 3,4
Personalaufwandsquote in %	52,8	52,0	–

Die **Abschreibungen** in Höhe von 10,1 Mio. Euro liegen um 0,9 Mio. Euro über den Abschreibungen der Vergleichsperiode 2009 (9 M 2009: 9,2 Mio. Euro). Hiervon entfallen 0,3 Mio. Euro auf die neu gegründeten Medizinischen Versorgungszentren und 0,2 Mio. Euro auf die MediClin Robert Janker Klinik, Bonn, bei der in diesem Jahr die Abschreibungen des im Vorjahr neu angeschafften Linearbeschleunigers zum Tragen kommen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betragen 64,4 Mio. Euro und lagen damit um 1,8 Mio. Euro über dem Vorjahreswert (9 M 2009: 62,6 Mio. Euro). Hiervon entfielen 0,9 Mio. Euro auf höhere Ausgaben für Mieten und 1,3 Mio. Euro für höhere Instandhaltungsaufwendungen. Reduziert haben sich unter anderem jeweils um 0,2 Mio. Euro Rechts- und Beratungskosten sowie Forderungsabschreibungen.

Das **Finanzergebnis** in Höhe von –4,1 Mio. Euro liegt um 0,1 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert (9 M 2009: –4,0 Mio. Euro).

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** in Höhe von 8,1 Mio. Euro lag mit 1,2 Mio. Euro unter dem entsprechenden Vorjahresergebnis (9 M 2009: 9,3 Mio. Euro). Abzüglich der Ertragsteuer von 1,8 Mio. Euro (9 M 2009: 1,7 Mio. Euro) ergibt sich ein den **Aktionären der MediClin AG zuzurechnendes Konzernergebnis** von 6,2 Mio. Euro (9 M 2009: 7,6 Mio. Euro).

Das **un-/verwässerte Ergebnis je Aktie** der ersten neun Monate 2010 beträgt 0,13 Euro (9 M 2009: 0,16 Euro). Die Berechnung basiert auf der jeweils zum Berichtsstichtag ausgegebenen Anzahl Aktien.

Investitionen

In den ersten neun Monaten 2010 wurden Investitionen ins Anlagevermögen in Höhe von brutto 17,5 Mio. Euro (9 M 2009: 12,7 Mio. Euro) getätigt. An Fördermitteln flossen in den ersten neun Monaten 2,7 Mio. Euro (9 M 2009: 2,3 Mio. Euro) zu.

Bruttozugänge zum Anlagevermögen im 9-Monats-Vergleich

in Tsd. €	9 M 2010	9 M 2009
Lizenzen, Konzessionen	1.132	958
Firmenwerte	1.900	520
Grundstücke, Gebäude	1.930	1.712
Technische Anlagen, EDV	999	311
Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.657	6.704
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.898	2.509
Finanzanlagen	0	8
Summe	17.516	12.722

Die MediClin hat in den ersten neun Monaten 2010 zwei MVZ in Offenburg sowie jeweils ein MVZ in Lahr und in Wolfsburg mit zusammen acht Arztsitzen neu eröffnet. Für die Gründung der MVZ, einschließlich des Erwerbs der Arztsitze, wurden insgesamt 2,2 Mio. Euro aufgewendet. Hiervon wurden 1,2 Mio. Euro als Praxiswerte bei den Firmenwerten aktiviert und 0,2 Mio. Euro an Praxiseinrichtungen übernommen. Weitere 0,5 Mio. Euro wurden in Mieterumbauten, 0,2 Mio. Euro in Betriebs- und Geschäftsausstattung und 0,1 Mio. Euro in neue Einrichtungen investiert.

Zwei bestehende MVZ wurden um vier Arztsitze erweitert. Hierfür wurden 0,7 Mio. Euro als Praxiswerte bei den Firmenwerten aktiviert und 0,1 Mio. Euro an Praxiseinrichtungen übernommen. Bei den Praxiserwerben wurden außer Praxiseinrichtungen und Praxiswerten keine weiteren Vermögenswerte oder Schulden von Praxisinhabern erworben.

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter, gerechnet in Vollzeitkräften, betrug in den ersten neun Monaten 2010 durchschnittlich 5.959 Vollzeitkräfte (9 M 2009: 5.816 Vollzeitkräfte) und stieg somit insgesamt um 143 Vollzeitkräfte oder 2,5 %. Im Segment Akut entfallen auf die Krankenhäuser 1.863 Vollzeitkräfte (9 M 2009: 1.875 Vollzeitkräfte) und auf die MVZ 90 Vollzeitkräfte (9 M 2009: 44 Vollzeitkräfte).

Der Anstieg im Geschäftsfeld Service resultiert zum überwiegenden Teil aus weiteren Ausgliederungen von Küchen- und Servicebereichen der Segmente Postakut und Akut auf die dem Geschäftsfeld Service zuzurechnende MediClin à la Carte GmbH.

In den ersten neun Monaten 2010 waren konzernweit durchschnittlich 189 Auszubildende (9 M 2009: 169 Auszubildende) beschäftigt.

Anzahl der Mitarbeiter im 9-Monats-Vergleich

in Vollzeitkräften	9 M 2010	9 M 2009	Veränderung
Postakut	3.217	3.214	+ 3
Akut	1.953	1.919	+ 34
Sonstige Aktivitäten	789	683	+ 106
davon Geschäftsfeld Pflege	156	154	+ 2
davon Geschäftsfeld Service (inkl. Verwaltung)	633	529	+ 104
Konzern	5.959	5.816	+ 143

Im 3. Quartal 2010 betrug die Zahl der Mitarbeiter, gerechnet in Vollzeitkräften, durchschnittlich 6.020 (Q 3 2009: 5.860 Vollzeitkräfte). Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresquartal von 160 Vollzeitkräften oder 2,7 %.

Anzahl der Mitarbeiter im Quartalsvergleich

in Vollzeitkräften	Q 3 2010	Q 3 2009	Veränderung
Postakut	3.201	3.230	- 29
Akut	1.984	1.931	+ 53
Sonstige Aktivitäten	835	699	+ 136
davon Geschäftsfeld Pflege	153	156	- 3
davon Geschäftsfeld Service (inkl. Verwaltung)	682	543	+ 139
Konzern	6.020	5.860	+ 160

Der Umsatz je Vollzeitkraft stieg im 9-Monats-Vergleich um 606 Euro bzw. 1,0 %, die durchschnittlichen Personalkosten je Vollzeitkraft um 729 Euro bzw. 2,2 %.

Kennzahlen je Vollzeitkraft und Bett im 9-Monats-Vergleich

in €	9 M 2010	9 M 2009
Umsatz je Vollzeitkraft	60.912	60.306
Personalkosten je Vollzeitkraft	33.714	32.985
Personalkosten je Bett	25.268	24.382

Die Zahl der Vollzeitkräfte stieg im 3. Quartal 2010 gegenüber den ersten beiden Quartalen 2010 deutlich an. Daher wird ein leichter Rückgang des Umsatzes je Vollzeitkraft von 182 Euro bzw. 0,9 % ausgewiesen, bei nahezu konstanten Personalkosten pro Vollzeitkraft.

Kennzahlen je Vollzeitkraft und Bett im Quartalsvergleich

in €	Q 3 2010	Q 3 2009
Umsatz je Vollzeitkraft	20.264	20.446
Personalkosten je Vollzeitkraft	10.697	10.628
Personalkosten je Bett	8.099	7.916

Die Anzahl der Betten stieg gegenüber dem 1. und 2. Quartal 2010. Gegenüber dem letzten Bilanzstichtag erhöhte sich im Segment Postakut die Zahl der Betten um 27 und im Segment Akut um 56 Betten.

Betten/Pflegeplätze zum Stichtag

Anzahl	30.09.2010	31.12.2009	Veränderung in %
Postakut	6.144	6.117	+ 0,4
Akut	1.399	1.343	+ 4,2
Pflege (Pflegeplätze)	408	408	0,0
Konzern	7.951	7.868	+ 1,1

Berichterstattung der Segmente

Die Umsatzerlöse aller Segmente erhöhten sich im 9-Monats-Vergleich gegenüber dem Vorjahr. Im Vergleich der 3. Quartale liegt das Segment Postakut leicht unter dem Vorjahreswert.

Die Umsatzerlöse im **Segment Postakut** stiegen um 4,7 Mio. Euro. Allerdings standen diesen Steigerungen auch höhere Aufwendungen gegenüber. Insbesondere der Personalaufwand erhöhte sich um 2,2 Mio. Euro, der Materialaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 0,5 Mio. Euro bzw. 1,0 Mio. Euro. Das Betriebsergebnis verbesserte sich um 1,5 Mio. Euro auf 5,2 Mio. Euro, was zu einem Anstieg der EBIT-Marge von 1,8 % auf 2,5 % führt. Insgesamt wurden 1.444.701 Pflegetage (9 M 2009: 1.441.189) erbracht, was einem Anstieg von 0,2 % entspricht. Für Anschlussheilbehandlungen wurden 60,6 % (9 M 2009: 61,1 %) der Pflegetage aufgewendet. Zu den Heilverfahren zählen auch alle in der Psychosomatik angebotenen Leistungen.

Pflegetage Segment Postakut nach Maßnahmen im 9-Monats-Vergleich

in Pflegetagen	9 M 2010	9 M 2009	Veränderung in %	Anteil 9 M 2010 in %
Anschlussheilbehandlung	875.959	880.469	- 0,5	60,6
Heilverfahren	531.749	526.048	+ 1,1	36,8
Sonstige	36.993	34.672	+ 6,7	2,6
Segment Postakut	1.444.701	1.441.189	+ 0,2	100,0

In den ersten neun Monaten 2010 waren im Segment Postakut durchschnittlich 3.217 Vollzeitkräfte beschäftigt (9 M 2009: 3.214 Vollzeitkräfte).

Im **Segment Akut** konnte der Umsatz in den ersten neun Monaten 2010 um 6,9 Mio. Euro auf 148,1 Mio. Euro gesteigert werden. Die Umsatzverbesserung konnte die gestiegenen Kosten allerdings nicht ausgleichen. Der Personalaufwand stieg um 4,6 Mio. Euro, insbesondere wegen eines deutlich höheren durchschnittlichen Beschäftigungsstands. So waren im Segment Akut in den ersten neun Monaten 2010 durchschnittlich 1.953 Vollzeitkräfte (9 M 2009: 1.919 Vollzeitkräfte) beschäftigt. Material- und sonstiger betrieblicher Aufwand stiegen jeweils um 1,3 Mio. Euro. Das Betriebsergebnis lag bei 12,7 Mio. Euro und damit 1,7 Mio. Euro unter dem Wert der Vergleichsperiode (9 M 2009: 14,4 Mio. Euro). Die EBIT-Marge beträgt 8,6 % (9 M 2009: 10,2 %).

Das **Segment Sonstige Aktivitäten** weist in den ersten neun Monaten Umsatzerlöse in Höhe von 28,0 Mio. Euro (9 M 2009: 24,6 Mio. Euro) aus. Auf das Geschäftsfeld Pflege, das unter dem Segment Sonstige Aktivitäten geführt wird, entfällt dabei ein Umsatz von 8,3 Mio. Euro (9 M 2009: 8,4 Mio. Euro). Die Anzahl der Plätze per 30. September 2010 blieben gegenüber dem 31. Dezember 2009 mit 408 Plätzen unverändert. Insgesamt waren im Segment Sonstige Aktivitäten im 9-Monats-Zeitraum 2010 durchschnittlich 789 Vollzeitkräfte (9 M 2009: 683 Vollzeitkräfte) beschäftigt, was einem Zuwachs von 15,5 % entspricht, davon im Geschäftsfeld Pflege 156 Vollzeitkräfte (9 M 2009: 154 Vollzeitkräfte).

Der Konzern tätigt den Großteil seiner Umsätze mit den gesetzlichen Rentenversicherungsträgern und den gesetzlichen Krankenkassen. In den ersten neun Monaten 2010 entfallen im Segment Postakut 37,5 % (9 M 2009: 38,1 %) der Segmentumsätze auf gesetzliche Krankenversicherungen und 50,1 % (9 M 2009: 51,5 %) auf die Rentenversicherungsträger. Im Segment Akut beträgt der Umsatzanteil der gesetzlichen Krankenversicherungen am Segmentumsatz 92,0 % (9 M 2009: 92,0 %).

Ergebnisse und Vermögenslage der Segmente im 9-Monats-Vergleich

in Mio. €	Januar – September 2010				
	Postakut	Akut	Sonstige Aktivitäten	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse	206,0	148,1	28,0	- 19,1	363,0
davon Gesamtumsatz	208,7	149,9	30,9	0,0	389,5
davon Innenumsatz	2,7	1,8	2,9	19,1	26,5
Materialaufwand	- 48,7	- 41,3	- 9,3	17,8	- 81,5
Personalaufwand	- 102,6	- 72,8	- 23,3	- 2,2	- 200,9
Sonstiger betrieblicher Aufwand	- 50,1	- 18,1	- 6,6	10,4	- 64,4
Segmentergebnis	5,2	12,7	- 3,2	- 2,6	12,1
davon nicht zahlungswirksame Posten:					
Planmäßige Ab-/Zuschreibungen	- 4,6	- 10,8	- 0,7	0,0	- 16,1
Außerplanmäßige Ab-/Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auflösungen Sonderposten	0,2	5,8	0,0	0,0	6,0
Wertberichtigungen	- 0,1	- 0,1	0,0	0,0	- 0,2
Zuführungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	- 7,9	- 5,6	- 2,8	- 0,6	- 16,9
Auflösungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	0,4	0,2	0,5	- 0,1	1,0
Finanzerträge	0,1	0,3	0,5	- 0,8	0,1
Finanzaufwendungen	- 0,7	- 1,3	- 0,2	- 2,0	- 4,2
Finanzergebnis	- 0,6	- 1,0	0,3	- 2,8	- 4,1
Ertragsteuern	0,0	- 0,2	- 1,2	- 0,4	- 1,8
Operatives Vermögen	107,5	165,9	4,5	- 0,5	277,4
Nicht operatives Vermögen	-	-	-	-	59,2
Vermögen der Bilanz	107,5	165,9	4,5	- 0,5	336,6
Operative Schulden	25,5	19,2	47,2	0,8	92,7
Nicht operative Schulden	-	-	-	-	82,7
Schulden der Bilanz	25,5	19,2	47,2	0,8	175,4
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen)	6,2	10,2	1,1	0,0	17,5

in Mio. €	Januar–September 2009				
	Postakut	Akut	Sonstige Aktivitäten	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse	201,3	141,2	24,6	– 16,4	350,7
davon Gesamtumsatz	204,4	143,0	27,6	0,0	375,0
davon Innenumsatz	3,1	1,8	3,0	16,4	24,3
Materialaufwand	– 48,2	– 40,0	– 7,8	15,4	– 80,6
Personalaufwand	– 100,4	– 68,2	– 20,7	– 2,5	– 191,8
Sonstiger betrieblicher Aufwand	– 49,1	– 16,8	– 6,1	9,4	– 62,6
Segmentergebnis	3,7	14,4	– 2,8	– 2,0	13,3
davon nicht zahlungswirksame Posten:					
Planmäßige Ab-/Zuschreibungen	– 4,2	– 10,2	– 0,6	0,0	– 15,0
Außerplanmäßige Ab-/Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auflösungen Sonderposten	0,2	5,6	0,0	0,0	5,8
Wertberichtigungen	– 0,2	– 0,3	0,0	0,0	– 0,5
Zuführungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	– 8,6	– 6,4	– 2,9	– 1,1	– 19,0
Auflösungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	0,4	1,2	0,1	0,7	2,4
Finanzerträge	0,1	0,4	0,7	– 0,7	0,5
Finanzaufwendungen	– 0,9	– 1,5	– 0,1	– 2,0	– 4,5
Finanzergebnis	– 0,8	– 1,1	0,6	– 2,7	– 4,0
Ertragsteuern	0,1	0,0	– 1,4	– 0,4	– 1,7
Operatives Vermögen	107,1	157,2	3,9	0,1	268,3
Nicht operatives Vermögen	–	–	–	–	67,2
Vermögen der Bilanz	107,1	157,2	3,9	0,1	335,5
Operative Schulden	25,5	18,3	47,1	1,3	92,2
Nicht operative Schulden	–	–	–	–	88,8
Schulden der Bilanz	25,5	18,3	47,1	1,3	181,0
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen)	3,7	8,3	0,7	0,0	12,7

Ergebnisse und Vermögenslage der Segmente im Quartalsvergleich

in Mio. €	Juli – September 2010				
	Postakut	Akut	Sonstige Aktivitäten	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse	70,0	48,9	9,8	- 6,7	122,0
davon Gesamtumsatz	70,8	49,4	10,8	0,0	131,0
davon Innenumsatz	0,8	0,5	1,0	6,7	9,0
Materialaufwand	- 16,6	- 13,8	- 3,3	6,3	- 27,4
Personalaufwand	- 32,4	- 23,7	- 7,6	- 0,7	- 64,4
Sonstiger betrieblicher Aufwand	- 16,4	- 6,2	- 2,2	3,4	- 21,4
Segmentergebnis	4,3	4,3	- 0,8	- 0,6	7,2
davon nicht zahlungswirksame Posten:					
Planmäßige Ab-/Zuschreibungen	- 1,6	- 3,6	- 0,3	0,0	- 5,5
Außerplanmäßige Ab-/Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auflösungen Sonderposten	0,1	1,9	0,0	0,0	2,0
Wertberichtigungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zuführungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	- 1,3	- 0,9	- 0,8	- 0,1	- 3,1
Auflösungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	0,0	0,1	0,1	0,0	0,2
Finanzerträge	0,0	0,1	0,2	- 0,3	0,0
Finanzaufwendungen	- 0,2	- 0,4	- 0,1	- 0,6	- 1,3
Finanzergebnis	- 0,2	- 0,3	0,1	- 0,9	- 1,3
Ertragsteuern	0,0	- 0,1	- 0,8	- 0,3	- 1,2
Operatives Vermögen	- 2,2	0,4	- 0,1	- 0,1	- 2,0
Nicht operatives Vermögen	-	-	-	-	6,4
Vermögen der Bilanz	- 2,2	0,4	- 0,1	- 0,1	4,4
Operative Schulden	0,4	- 0,8	0,3	- 0,1	- 0,2
Nicht operative Schulden	-	-	-	-	- 0,2
Schulden der Bilanz	0,4	- 0,8	0,3	- 0,1	- 0,4
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen)	2,3	4,0	0,4	0,0	6,7

in Mio. €	Juli–September 2009				
	Postakut	Akut	Sonstige Aktivitäten	Überleitung	Konzern
Umsatzerlöse	70,1	46,8	8,5	– 5,6	119,8
davon Gesamtumsatz	71,8	48,0	9,6	0,0	129,4
davon Innenumsatz	1,7	1,2	1,1	5,6	9,6
Materialaufwand	– 16,4	– 13,3	– 2,6	5,4	– 26,9
Personalaufwand	– 32,4	– 22,0	– 6,9	– 1,0	– 62,3
Sonstiger betrieblicher Aufwand	– 16,4	– 5,9	– 2,4	3,2	– 21,5
Segmentergebnis	5,0	4,8	– 1,0	– 0,8	8,0
davon nicht zahlungswirksame Posten:					
Planmäßige Ab-/Zuschreibungen	– 1,4	– 3,5	– 0,2	0,0	– 5,1
Außerplanmäßige Ab-/Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auflösungen Sonderposten	0,1	1,8	0,0	0,0	1,9
Wertberichtigungen	– 0,1	– 0,3	0,0	0,0	– 0,4
Zuführungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	– 2,1	– 1,5	– 1,0	– 0,8	– 5,4
Auflösungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	0,2	0,1	0,0	0,1	0,4
Finanzerträge	0,0	0,1	0,2	– 0,2	0,1
Finanzaufwendungen	– 0,2	– 0,5	0,0	– 0,8	– 1,5
Finanzergebnis	– 0,2	– 0,4	0,2	– 1,0	– 1,4
Ertragsteuern	0,2	0,3	– 1,2	– 0,4	– 1,1
Operatives Vermögen	– 0,8	– 4,3	– 0,8	0,2	– 5,7
Nicht operatives Vermögen	–	–	–	–	13,5
Vermögen der Bilanz	– 0,8	– 4,3	– 0,8	0,2	7,8
Operative Schulden	– 0,3	1,0	0,7	0,6	2,0
Nicht operative Schulden	–	–	–	–	– 0,3
Schulden der Bilanz	– 0,3	1,0	0,7	0,6	1,7
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen)	1,2	2,4	0,2	0,0	3,8

Im **Segment Postakut** standen Umsatzerlösen in Höhe von 70,0 Mio. Euro (Q 3 2009: 70,1 Mio. Euro) Aufwendungen exklusive Abschreibungen in Höhe von 65,4 Mio. Euro (Q 3 2009: 65,2 Mio. Euro) gegenüber. Als EBIT-Marge errechnet sich ein Wert von 6,1 % (Q 3 2009: 7,1 %).

Die Zahl der Pflgetage im Segment Postakut sank im Quartalsvergleich um 1,8 %, während die Zahl der Fälle um 1,3 % zurückging. Für Anschlussheilbehandlungen wurden 59,0 % (Q 3 2009: 57,9 %) der Pflgetage aufgewendet.

Pflgetage Segment Postakut nach Maßnahmen im Quartalsvergleich

in Pflgetagen	Q 3 2010	Q 3 2009	Veränderung in %	Anteil Q 3 2010 in %
Anschlussheilbehandlung	288.921	288.289	+ 0,2	59,0
Heilverfahren	185.880	196.562	- 5,4	38,0
Sonstige	14.497	13.196	+ 9,9	3,0
Segment Postakut	489.298	498.047	- 1,8	100,0

Im **Segment Akut** konnte trotz Umsatzsteigerung das Vorjahresergebnis nicht erreicht werden. Das Ergebnis in Höhe von 4,3 Mio. Euro (Q 3 2009: 4,8 Mio. Euro) war belastet durch das negative Ergebnis der Medizinischen Versorgungszentren in Höhe von 0,7 Mio. Euro. Als EBIT-Marge errechnet sich ein Wert von 8,8 % (Q 3 2009: 10,3 %).

Im **Segment Sonstige Aktivitäten** erwirtschaftete das Geschäftsfeld Pflege einen Umsatz von 2,8 Mio. Euro (Q 3 2009: 3,0 Mio. Euro).

Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Personen

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen bestanden in den ersten neun Monaten 2010 unverändert gegenüber den im Zwischenbericht Q 1 2010 (und damit auch gegenüber dem Zwischenbericht Q 2 2010) aufgeführten Personen bzw. Gesellschaften. Die Geschäfte werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt und stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	9 M 2010	9 M 2009
Erträge		
Umsätze aus Postakut-, Akut- und Pflegeleistungen	1,3	1,2
Einnahmen Objektmanagement	0,3	0,3
Aufwendungen		
Leasingaufwendungen	30,5	30,2
Kosten Liegenschaftsverwaltung	0,6	0,6
Versicherungsprämien	0,6	0,6
Zinsaufwendungen	3,1	3,2
Bezogene Leistungen	3,8	4,3

in Mio. €	30.09.2010	31.12.2009
Forderungen		
Rückzahlungsanspruch aus Vorfinanzierung		
Klinikerweiterungen/Baumaßnahmen	0,7	0,4
Forderungen aus Postakut-, Akut- und Pflegeleistungen	0,1	0,1
Verbindlichkeiten		
Versicherungsdarlehen	61,4	61,4
Bezogene Leistungen	0,2	0,6

Von den Rückzahlungsansprüchen aus der Vorfinanzierung von Baumaßnahmen entfallen 0,6 Mio. Euro auf die MediClin Deister Weser Kliniken in Bad Münder.

Die Versicherungsdarlehen in Höhe von insgesamt 61.355 Tsd. Euro bestehen jeweils in gleicher Höhe gegenüber drei Versicherungsgesellschaften, die selbst Aktionäre bzw. Tochterunternehmen von Aktionären sind. Sie wurden um ein Jahr bis zum 31. Juli 2011 zu einem Zinssatz von 6,5 % (vorher 6,8 %) verlängert. Die übrigen Konditionen blieben unverändert.

Beteiligungen an der MediClin AG, die ihr nach § 21 Abs.1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mitgeteilt worden sind

Die Deka Investment GmbH, Frankfurt, Deutschland hat uns am 1. Oktober 2010 gemäß § 21 Abs.1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MediClin AG, Offenburg, Deutschland, ISIN: DE0006595101, WKN: 659510 am 13. August 2010 durch Aktien die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 24,33 % (das entspricht 11.556.897 Stimmrechten) beträgt. 24,33 % der Stimmrechte (das entspricht 11.556.897 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 6 WpHG von der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG Versicherung der Sparkassen zuzurechnen. Die Stimmrechtsüberschreitung ergibt sich aus der Verschmelzung der Deka FundMaster Investmentgesellschaft mbH auf die Deka Investment GmbH per 13. August 2010.

Chancen- und Risikobericht

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2010 haben sich keine neuen wesentlichen Chancen oder Risiken ergeben, ebenso gab es keine Änderungen im Chancen- und Risikomanagement, sodass wir auf unsere Angaben im Geschäftsbericht 2009 verweisen.

Nachtrags- und Prognosebericht

Aktuelle Konjunktur- und Branchenentwicklung

Nach dem kräftigen Wirtschaftswachstum im 2. Quartal 2010 haben die Wirtschaftsinstitute ihre Prognosen aktualisiert und deutlich erhöht. Für 2010 gehen die Experten jetzt von einem Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von nahezu 3,5 % aus. Für das Jahr 2011 wird ein Wachstum des BIP von 2,0 % bis 2,5 % erwartet. Die Konjunkturerholung schreitet also schneller voran als ursprünglich angenommen – aber es gibt auch warnende Stimmen: Für ein Abflauen der bisherigen konjunkturellen Erholung in Deutschland sprechen die verhaltene wirtschaftliche Entwicklung in den USA und Japan, das Auslaufen der staatlichen Konjunkturprogramme und die Sparmaßnahmen vieler Bundesländer, die ihre Defizite nicht weiter ausbauen können. Die Arbeitsmarktexperten gehen für 2010 von einer Arbeitslosenquote von rund 7,4 % und für 2011 von einer Quote zwischen 6,6 % und 7,0 % aus.

Die finanzielle Situation der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) entwickelte sich in der ersten Jahreshälfte 2010 besser als erwartet. Das Defizit fiel auf Kassenebene infolge niedrigerer Ausgabenzuwächse geringer aus, der Gesundheitsfonds erzielte wegen höherer Beitragseinnahmen einen deutlichen Überschuss, sodass das Gesamtsystem in 2010 einen Überschuss erwirtschaften könnte. Damit ist aufseiten der gesetzlichen Krankenkassen voraussichtlich nicht mit restriktiven Kürzungen von Budgets zu rechnen. Dies bedeutet aber auch, dass es zu keinen Budgetausweitungen kommen wird.

Welchen Einfluss die zum 1. August 2010 in Kraft getretenen gesetzlichen Neuregelungen auf die Gesundheitsbranche insgesamt und auf die privaten Klinikbetreiber im Speziellen haben werden, lässt sich noch nicht sagen. Die ersten konkreten Maßnahmen betreffen den Bereich der Arzneimittel und sollen die GKV mit rund 1,15 Mrd. Euro pro Jahr entlasten. Gelten sollen diese Regelungen bis 31. Dezember 2013. Ebenfalls zum 1. August 2010 mit einer Gültigkeit bis zum 31. Dezember 2014 ist die Mindestlohnverordnung für die Pflegebranche in Kraft getreten. Beschlossen wurde auch, dass die Einführung eines Bundesbasisfallwertes ab 2015 wieder aufgehoben wird, um durch die Aufrechterhaltung der Preisunterschiede bei den Landesbasisfallwerten einen Preiswettbewerb zwischen den Ländern zu eröffnen.

Schwer abzuschätzen sind auch mögliche branchenspezifische Auswirkungen des sich derzeit in der Anhörung befindlichen Gesetzesentwurfs zur nachhaltigen und sozial ausgewogenen Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-FinG). Auch dieser Entwurf stellt auf Kosteneinsparungen ab:

- Für Mehrleistungen, die Krankenhäuser im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr zusätzlich vereinbaren, wird ein Abschlag festgelegt, dessen Höhe im Jahr 2011 bei voraussichtlich 30 % liegt und der ab 2012 vertraglich zu vereinbaren ist.
- Die Preise für akutstationäre Krankenhausleistungen und die Krankenhausbudgets von psychiatrischen und psychosomatischen Einrichtungen dürfen in den Jahren 2011 und 2012 lediglich in Höhe der halben statt der vollen Grundlohnrate wachsen.

Ausblick – EBIT-Marge für 2010 auf 9-Monats-Niveau

Neben der steigenden Nachfrage nach unseren Leistungen bestärkt uns die relativ stabile Entwicklung der finanziellen Situation der GKV darin, in internes Wachstum zu investieren. Wir werden in diesem Jahr voraussichtlich rund 20 Mio. Euro für bauliche und medizintechnische Ausstattung einschließlich des Aufbaus Medizinischer Versorgungszentren aufwenden.

Für das Geschäftsjahr 2010 geht der Vorstand daher von einem Umsatz leicht über Vorjahr und einer EBIT-Marge auf 9-Monats-Niveau aus.

MEDICLIN Aktiengesellschaft

Offenburg, 10. November 2010

Der Vorstand

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Wörter wie „antizipieren“, „annehmen“, „glauben“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können/könnten“, „planen“, „projizieren“, „sollten“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche vorausschauenden Aussagen. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der MediClin beruhen. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Es ist von der MediClin weder beabsichtigt noch übernimmt die MediClin eine gesonderte Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen laufend zu aktualisieren und fortzuschreiben, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Zwischenberichts anzupassen.

Konzernzwischenabschluss der MEDICLIN Aktiengesellschaft für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis 30. September 2010

Konzernzwischenbilanz zum 30. September 2010

AKTIVA

in Tsd. €		30.09.2010	31.12.2009
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, Lizenzen	1.788		1.924
Firmenwerte	50.981		49.080
Geleistete Anzahlungen	382		149
		53.151	51.153
Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	112.860		114.606
Technische Anlagen und Maschinen	9.027		8.989
Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.959		21.383
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.873		1.843
		149.719	146.821
Sonstige Finanzanlagen			
Beteiligungen	59		59
Übrige Ausleihungen	8		8
Rückdeckungsversicherungen	1.470		1.470
		1.537	1.537
Langfristige Steuererstattungsansprüche			
		389	453
Aktive latente Steuern			
		4.473	5.172
		209.269	205.136
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorräte			
		6.545	6.518
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
		55.890	56.320
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte			
Geleistete Vorauszahlungen	2.979		1.313
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	4.467		2.011
Übrige Vermögenswerte	3.207		3.204
		10.653	6.528
Kurzfristige Steuererstattungsansprüche			
		79	76
Liquide Mittel			
		53.463	58.525
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte			
		675	675
		127.305	128.642
		336.574	333.778

PASSIVA

in Tsd. €		30.09.2010	31.12.2009
EIGENKAPITAL			
Anteil MediClin-Konzern			
Gezeichnetes Kapital	47.500		47.500
Kapitalrücklage	129.392		129.392
Gewinnrücklage	17		17
Konzernbilanzverlust	-15.756		-19.647
		161.153	157.262
Minderheitenanteile			
		0	0
		161.153	157.262
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.563		16.123
Übrige Finanzverbindlichkeiten	9.499		10.014
		22.062	26.137
Langfristige übrige Verbindlichkeiten			
		129	0
Langfristige Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	27.699		26.547
Übrige Rückstellungen	7.657		7.672
		35.356	34.219
Passive latente Steuern			
		2.093	1.758
		59.640	62.114
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
		10.906	14.793
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungen	66.804		66.063
Übrige Finanzverbindlichkeiten	866		931
		67.670	66.994
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	9.025		7.974
Übrige Verbindlichkeiten	22.090		17.239
		31.115	25.213
Kurzfristige Rückstellungen			
		4.902	5.280
Kurzfristige Steuerschulden			
		1.188	2.122
		115.781	114.402
		336.574	333.778

Konzernzwischenjahresgesamtergebnisrechnung

in Tsd. €	Jan. – Sept. 2010	Jan. – Sept. 2009	Juli – Sept. 2010	Juli – Sept. 2009
I. KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG				
Umsatzerlöse	362.972	350.742	121.990	119.815
Sonstige betriebliche Erträge	6.023	6.777	1.890	2.055
Gesamtleistung	368.995	357.519	123.880	121.870
Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	– 47.286	– 45.699	– 15.839	– 15.279
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	– 34.174	– 34.876	– 11.604	– 11.656
	– 81.460	– 80.575	– 27.443	– 26.935
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	– 169.062	– 161.333	– 54.013	– 51.947
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	– 31.841	– 30.508	– 10.384	– 10.336
	– 200.903	– 191.841	– 64.397	– 62.283
Abschreibungen	– 10.125	– 9.177	– 3.480	– 3.132
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 64.382	– 62.596	– 21.358	– 21.487
Betriebsergebnis	12.125	13.330	7.202	8.033
Finanzergebnis				
a) Übrige Finanzerträge	151	511	63	90
b) Übrige Finanzaufwendungen	– 4.204	– 4.514	– 1.344	– 1.461
	– 4.053	– 4.003	– 1.281	– 1.371
Ergebnis vor Ertragsteuern	8.072	9.327	5.921	6.662
Ertragsteuern	– 1.806	– 1.717	– 1.159	– 1.128
Konzernergebnis	6.266	7.610	4.762	5.534
davon den Aktionären der MediClin AG zuzurechnendes Konzernergebnis	6.198	7.563	4.733	5.527
davon den Minderheiten zuzurechnendes Konzernergebnis	68	47	29	7
II. ERFOLGSNEUTRALES EINKOMMEN				
Verrechnung der negativen Minderheitenanteile	0	0	0	0
III. GESAMTERGEBNIS				
III. GESAMTERGEBNIS	6.266	7.610	4.762	5.534
davon den Aktionären der MediClin AG zuzurechnendes Gesamtergebnis	6.198	7.563	4.733	5.527
davon den Minderheiten zuzurechnendes Gesamtergebnis	68	47	29	7
Aktionären der MediClin AG zuzurechnendes Konzernergebnis je Aktie				
unverwässert (in €)	0,13	0,16	0,10	0,12
verwässert (in €)	0,13	0,16	0,10	0,12

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Konzernbilanzverlust	Eigene Anteile	Anteile MediClin-Konzern	Minderheitenanteile	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2009	47.250	129.212	17	- 27.643	0	148.836	0	148.836
Gesamtergebnis	-	-	-	7.563	-	7.563	47	7.610
Fortschreibung der negativen Minderheitenanteile	-	-	-	47	-	47	- 47	0
Ausschüttung Dividende	-	-	-	- 2.363	-	- 2.363	-	- 2.363
Kapitalerhöhung Wandelanleihe	250	180	-	-	-	430	-	430
Stand 30.09.2009	47.500	129.392	17	- 22.396	0	154.513	0	154.513
in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Konzernbilanzverlust	Eigene Anteile	Anteile MediClin-Konzern	Minderheitenanteile	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2010	47.500	129.392	17	- 19.647	0	157.262	0	157.262
Gesamtergebnis	-	-	-	6.198	-	6.198	68	6.266
Fortschreibung der negativen Minderheitenanteile	-	-	-	68	-	68	- 68	0
Ausschüttung Dividende	-	-	-	- 2.375	-	- 2.375	-	- 2.375
Stand 30.09.2010	47.500	129.392	17	- 15.756	0	161.153	0	161.153

Konzernkapitalflussrechnung

in Tsd. €	Januar – Sept. 2010	Januar – Sept. 2009
Betriebsergebnis (EBIT)	12.125	13.330
Ergebnis aus Finanzaktivitäten	– 4.053	– 4.003
Ergebnis aus Ertragsteuern	– 1.806	– 1.717
Konzernergebnis	6.266	7.610
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	10.125	9.177
Veränderung der latenten Steuern	1.035	913
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	1.136	751
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	– 378	– 45
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	– 55	– 207
Veränderung der langfristigen Steuererstattungsansprüche	64	87
Veränderung der kurzfristigen Steuererstattungsansprüche	– 2	0
Veränderung der anderen kurzfristigen Vermögenswerte	– 4.020	7.993
Veränderung der anderen langfristigen Schulden	129	0
Veränderung der anderen kurzfristigen Schulden	– 369	323
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	13.931	26.602
Einzahlung aus Abgängen des Anlagevermögens	103	579
aus dem Verkauf von Sachanlagen	103	579
Einzahlung aus Investitionsfördermitteln	2.744	2.329
Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens	– 16.066	– 12.721
in immaterielle Vermögenswerte	– 2.992	– 1.477
in Sachanlagevermögen	– 13.074	– 11.236
in Finanzanlagen	0	– 8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	– 13.219	– 9.813
Kapitalerhöhung	0	423
Dividendenauszahlung an Aktionäre der MediClin AG	– 2.375	– 2.363
Tilgung von Finanzschulden	– 3.399	– 11.084
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	– 5.774	– 13.024
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	– 5.062	3.765
Liquide Mittel am Anfang der Periode	58.525	57.384
Liquide Mittel am Ende der Periode	53.463	61.149

Zusätzliche Angaben

Allgemeine Angaben

Der Bericht des ungeprüften Konzernzwischenabschlusses der MEDICLIN Aktiengesellschaft für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2010 entspricht dem International Accounting Standard 34. Es wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2009 angewendet. Der Zwischenbericht ist im Zusammenhang mit dem von der Gesellschaft veröffentlichten Geschäftsbericht für das Jahr 2009 sowie den Zwischenberichten für das 1. und 2. Quartal 2010 zu lesen.

Von der EU-Kommission veröffentlichte Standards und Interpretationen

Seit Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2009 und der Zwischenberichte Q1 und Q2 2010 wurden zwischenzeitlich keine neuen Standards oder Interpretationen oder Änderungen an Standards oder Interpretationen in europäisches Recht übernommen.

Von der EU-Kommission noch nicht veröffentlichte Standards und Interpretationen

Der International Accounting Standards Board (IASB) hat am 7. Oktober 2010 Änderungen an IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben) veröffentlicht, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, da die Anerkennung durch die EU noch nicht erfolgt ist. Die Änderungen führen zu einer weitgehenden Vereinheitlichung der korrespondierenden Angabepflichten nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den US Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP). Die Änderungen an IFRS 7 betreffen erweiterte Angabepflichten bei der Übertragung finanzieller Vermögenswerte und sollen den Bilanzadressaten ein besseres Verständnis der Auswirkungen der beim Unternehmen verbleibenden Risiken ermöglichen. Unternehmen haben die Änderungen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist möglich. Im ersten Jahr der Anwendung sind Vergleichsangaben entbehrlich.

Ende Oktober 2010 hat das IASB IFRS 9 „Financial Instruments (2010)“ veröffentlicht. Ergänzend zu IFRS 9 (2009) enthält der IFRS 9 (2010) Regelungen für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten sowie zur Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. IFRS 9 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

Die erstmalige Anwendung dieser Standards wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den MediClin-Konzernabschluss haben.

Weiterhin haben der IASB und der FASB den ersten Abschnitt des gemeinsamen Rahmenkonzepts „Conceptual Framework for Financial Reporting: Objectives and qualitative Characteristics“ fertiggestellt. Ziel des Projekts ist, eine solide Grundlage zur Ableitung zukünftiger Rechnungslegungsstandards darzustellen, die prinzipienorientiert und miteinander konsistent sind und sich international einander annähern. Das neue Rahmenkonzept basiert auf dem bestehenden des IASB und des FASB. Der nun verabschiedete Abschnitt befasst sich mit der Zielsetzung und qualitativen Annahmen der Finanzberichterstattung.

Angaben zu den Organen

Vorstand

Dr. Ulrich Wandschneider, Vorsitzender des Vorstands
Frank Abele, Vorstand Finanzen

Aufsichtsrat

Dr. Jan Boetius, Vorsitzender
Hans Hilpert¹, stellvertretender Vorsitzender
Michael Bock
Dr. Daniel von Borries
Gerd Dielmann¹
Prof. Dr. Erich Donauer¹
Carsten Heise
Dr. Jochen Messemer
Klaus Müller¹
Udo Rein¹
Uwe Rohde¹
Dr. Hans Rossels

¹ Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmervertreter

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Präsidialausschuss

Dr. Jan Boetius, Vorsitz
Michael Bock
Gerd Dielmann
Prof. Dr. Erich Donauer
Hans Hilpert
Dr. Jochen Messemer

Prüfungsausschuss

Dr. Daniel von Borries, Vorsitz
Michael Bock
Prof. Dr. Erich Donauer
Carsten Heise
Klaus Müller
Uwe Rohde

Vermittlungsausschuss gemäß § 27 MitbestG

Dr. Jan Boetius, Vorsitz
Hans Hilpert
Dr. Jochen Messemer
Udo Rein

Nominierungsausschuss

Dr. Jan Boetius
Carsten Heise
Dr. Hans Rossels

Beirat

Dr. Jörg W. Knorn, Vorsitzender

Dr. Andreas Tecklenburg, Sprecher des Beirats,
Vizepräsident und Vorstand Ressort Krankenversorgung der Medizinischen
Hochschule Hannover

Prof. Dr. Axel Ekkernkamp,
Ärztlicher Direktor und Geschäftsführer des Unfallkrankenhauses Berlin

Wilfried Gleitze,
ehem. Erster Direktor der Deutschen Rentenversicherung (DRV) Westfalen

Irmtraut Gürkan,
Kaufmännische Direktorin des Universitätsklinikums Heidelberg

Dr. Andreas Köhler,
Vorsitzender des Vorstands der Kassenärztlichen Bundesvereinigung

Dr. Brigitte Mohn,
Vorsitzende des Vorstands der Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe

Prof. Dr. Günter Neubauer,
Leiter des Instituts für Gesundheitsökonomik, Universität der Bundeswehr, München

Kennzahlen der MediClin-Aktie

ISIN: DE 000659 5101; WKN: 659 510; Ticker: MED

in €	Q 3 2010	Q 2 2010	Q 1 2010	Q 3 2009	Q 2 2009	Q 1 2009
Ergebnis je Aktie, unverwässert	0,10	0,06	- 0,03	0,12	0,08	- 0,04
Cashflow aus laufender						
Geschäftstätigkeit je Aktie	0,27	0,00	0,02	0,37	0,00	0,19
52-Wochen-Hoch ¹	4,60	-	-	-	-	-
52-Wochen-Tief ¹	2,90	-	-	-	-	-
Kurs am Quartalsende ¹	4,19	3,88	3,46	3,00	3,03	2,58
Börsenkapitalisierung						
am Quartalsende in Mio. €	199,0	184,3	164,4	142,5	143,2	121,9
Anzahl Aktien in Mio. Stück	47,50	47,50	47,50	47,50	47,25	47,25

¹ Quelle: Deutsche Börse AG; Stand: 04.10.2010; Xetra-Schlusskurse

Finanzkalender

3. März 2011	Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen Geschäftsjahr 2010
24. März 2011	Bilanzpresse- und Analystenkonferenz Geschäftsjahr 2010
11. Mai 2011	Veröffentlichung des Zwischenberichts 1. Quartal 2011
26. Mai 2011	Hauptversammlung
11. August 2011	Veröffentlichung des Zwischenberichts 1. Halbjahr 2011
10. November 2011	Veröffentlichung des Zwischenberichts 1.–3. Quartal 2011

Impressum

MEDICLIN Aktiengesellschaft

Okenstraße 27
77652 Offenburg
Telefon +49(0)7 81/4 88-0
Telefax +49(0)7 81/4 88-133
E-Mail info@mediclin.de
www.mediclin.de

Public Relations

Gabriele Eberle
Telefon +49(0)7 81/4 88-180
Telefax +49(0)7 81/4 88-184
E-Mail gabriele.eberle@mediclin.de

Investor Relations

Alexandra Mühr
Telefon +49(0)7 81/4 88-189
Telefax +49(0)7 81/4 88-184
E-Mail alexandra.muehr@mediclin.de

Dieser Zwischenbericht erscheint in
Deutsch (Originalversion) und Englisch
(nicht bindende Übersetzung).



www.mediclin.de